

## Uwe Detert

Fraktionsvorsitzender

Tel.: 05232-696637

Heideweg 148  
32791 Lage

E-Mail: Uwe.Detert@afd-lippe.de



28.03.2022

### **Betr.: Haushaltsrede 2022**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Landrat,

zunächst möchten wir uns für die angenehme Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung bedanken. Den Parteien hier im Lippischen Kreistag und dem Landrat möchten wir ebenso Dank sagen für das respektvolle Miteinander.

Hier auch ein Dank an meine Fraktionskollegen Frau Sabine Reinknecht, Herrn Viktor Hübner und unseren sachkundigen Bürger.

Überschattet wird die politische Arbeit durch die Covid-Situation. Hier hätten wir uns eine größere Beteiligung der Fraktionen an der Maßnahmenbewertung gewünscht. Sicherlich hat der Landrat die Entscheidungsbefugnis, aber uns wäre eine regere Diskussionspolitik wünschenswert. Besonders da Covid und die Folgen unsere finanzielle Situation in den kommenden Jahren nicht unerheblich beeinflussen wird.

Die Kreisumlage bleibt stabil bei 195 Millionen Euro auf dem Stand des Vorjahres, spätestens jedoch ab 2025 müssen sich die lippischen Gemeinden auf eine Steigerung der Kreisumlage einrichten. Unser Etat mit 560 Millionen hat jetzt schon eine Deckungslücke von ca. 13 Millionen.

Die Rücklage hat derzeit ein Volumen von 50 Millionen und Herr Grabbe verweist vorausschauend auf den Verzehr bis 2025.

Die Kosten der Landschaftsumlage an den LWL sind von 93 Millionen 2021 auf jetzt 98 Millionen gestiegen. Die Ausgaben im Personal und Versorgungsaufwand werden gegenüber 2021 um 7,6 Millionen zunehmen und auch die Personalkosten steigen von 61,6 auf 63,65 Millionen. Hier sind allein schon 14,65 Millionen Euro Mehrausgaben zu verzeichnen!

Besonderes zu betrachten sind die Summen der Sozialleistungen. Machen diese mittlerweile ein Volumen von 176,4 Millionen Euro aus und entsprechen 31,8 % des Gesamthaushaltes.

Sieht man diese Zahlen im Zusammenhang mit der Covid-Situation wird einem schon angst und bange. Hinzu kommt die Ukraine-Krise mit derzeit noch nicht abzusehenden Folgen für den Kreis und seine Kommunen. Energie und Lebensmittelpreise werden vermutlich auf

hohem Niveau bleiben und somit auch die finanzielle Leistungsfähigkeit der Bürger und Gemeinden erheblich belasten.

Der Kreis Lippe wird für das Jahr 2022 Mehraufwendungen aufgrund gestiegener Strom- und Gaspreise zu verzeichnen haben. Dieses Geld fehlt an anderer Stelle. Unserer Auffassung nach müssen wir uns in allen Punkten des Kreishaushaltes gegen eine weitere Verteuerung, besser noch auf eine Kostenreduktion verständigen.

Wenn Wärme, Energie für den Mittel und Geringverdiener zum Luxusgut geworden sind, der motorisierte Individualverkehr unbezahlbar wird, der Wirtschaftsstandort Kreis Lippe aufgrund der Energiekosten unattraktiv ist, wir im schlimmsten Falle den ersten Black-Out erlebt haben, erst dann haben wir die Hoffnung das im anwesenden Auditorium ein Umdenken erfolgt.

Wir müssen unseren Landkreis und die Gemeinden nicht nur für Hochwasserzehrarien vorzubereiten, wir haben auch einen möglichen Blackout aufgrund von fehlenden Grundlastkraftwerken in Betracht ziehen.

Wer für mögliche Krisen vorbereitet ist, kann große Schäden und menschliche Tragödien verringern. Hierzu gehört nicht nur ein funktionsfähiger Krisenstab sondern auch ausführende Strukturen und Ressourcen die im Fall X Handlungsfähigkeit gewährleisten.

Wir werden deshalb alle Maßnahmen im Bereich Klimaschutz und Verkehrswende konsequent zum Wohle der heimischen Wirtschaft und zur Erhaltung des Wohlstandes im Blick haben und hier gegebenenfalls intervenieren. Bei aller Motivation muss die Reduktion der menschengemachten Umweltschädigungen mit Augenmaß geschehen und darf weder die Bürger, noch die Gemeinden oder den Kreis finanziell über seine Grenzen belasten.

Liebe Kollegen, es kann nicht der Weg sein für unsere Energieversorgung der Natur in Wald und Flur Flächen aus dem Leib zu reißen um sie mit Windkraft oder PV-Anlagen zu versiegeln und somit unsere Kulturlandschaft zu verschandeln.

Auch ist es unserer Ansicht nach nicht vernünftig den Anbau von Monokulturen für Energieerzeugung zu fördern, vielen Tierarten ihr Ökosystem zu rauben und das Artensterben anzuheizen.

Besonders zu erwähnen sind hier die geplanten 13 Windkraftanlagen im Teutoburger Wald, die wenn wir Glück haben, vom Militär bzw. Luftfahrtbundesamt verhindert werden. Sicherlich ist die Energiepolitik keine Kreisaufgabe aber wir können hier mit einer Nutzung der vorhandenen Dachflächen für die Energieerzeugung zumindest unseren Teil beitragen.

### **Hier geht noch viel mehr!**

Des weiteren verdeutlicht der Haushaltsplanentwurf die Folgen von unregelter Massenmigration nach Deutschland und somit auch in den Kreis Lippe.

Anhand der Aufenthaltsdaten für Asylbewerber stellen wir fest, ohne Detmold haben wir in Lippe im Ansatz 2022 1000 Asylbewerber im laufenden Verfahren. Erteilte/ Verlängerte Aufenthaltsgenehmigungen 2000, anerkannte Flüchtlinge 500, erteilte oder verlängerte

Duldungen 5000, zur Ausreise verpflichtete 1200. Das sind die im Haushaltsplan eingestellten Zahlen ohne die derzeitige Ukraine-Situation.

Es kann nicht sein das hier Kontingente an Unterkünften die zur Krisenbewältigung gehören dauerhaft nicht zur Verfügung stehen!

Natürlich spielen die dadurch entstehenden Kosten im Haushalt eine entscheidende Rolle, diese konnten nicht extrahiert werden da diese nicht offen als Kostenstelle geführt werden.

Um den Flüchtlingen aus Kriegsgebieten die notwendige Hilfe zukommen zu lassen, müssen alle Menschen ohne Status unverzüglich nach Hause verbracht werden! Die dadurch freiwerdenden Unterkünfte sind den Kriegsflüchtlingen und dem Krisenmanagement zuzuordnen.

Wir als AfD vertreten folgende Auffassung:

Flüchtlinge aus Kriegsgebieten genießen hochrangigen temporären Schutz und vollumfänglich zu versorgen. Sie sind nicht dauerhaft zu integrieren, sondern gut ausgestattet auf ihre Rückkehr in die Heimat vorzubereiten.

Wer in Deutschland leben und arbeiten möchte, die Sitten, Kultur und Gepflogenheiten der Mehrheitsgesellschaft akzeptiert sowie aufrichtige Motive verfolgt, der benötigt keine Integrationsmaßnahmen.

Infolgedessen werden wir alle weitergehenden Maßnahmen, höhere Zuschüsse und Transferaufwendungen sowie Personalkosten in Frage stellen. Wir können uns keinen weiteren Anstieg der Sozialkosten leisten, denn jeder Euro kann nur einmal ausgegeben werden und fehlt an anderer Stelle.

Wir sind zuerst den Bürgern in Lippe, dann den wirklich Schutzsuchenden verpflichtet. Eine Motivation unsere Sozialsysteme auszuweiden, müssen wir genau beobachten und bei Bedarf mit den Möglichkeiten unserer Rechtsprechung verhindern.

Dieses ist nur ein Anriss der Themen, die uns hier in der Arbeit beschäftigen und ich könnte noch weiter ins Detail gehen. Wir möchten es aber hier der Worte genug sein lassen und weiterhin an einer guten Zukunft in unserem Heimatkreis Lippe mit ihnen arbeiten. Lassen Sie uns in der Sache streiten aber nicht gegeneinander kämpfen. Wir werden den Haushalt nicht zustimmen aber auch nicht ablehnen. Die AfD Fraktion wird sich der Stimme enthalten da wir in einigen Punkten der Ausgabensituation ein größeres Augenmerk für eine Reduktion einfordern und hier mit folgenden Worten enden:

**„Jede Entscheidung die wir als Kreistag treffen muss auch bezahlt werden können.“**

Wir danken Ihnen für ihre Aufmerksamkeit